

„Sachma Tschätdschipidi, wat kütt alles im 'Faust' vor?“

Müssen wir Literatur noch selber lesen?

Vortrag von Prof. Dr. Manfred Schneider, Germanistisches Institut, Ruhr-Universität Bochum

In unserer Reihe "Erasmus denkt!" kam es am Donnerstag, dem 18. Januar 2024, zu einem weiteren spannenden Vortrag: Unter dem bewusst provokativen Titel "*Sachma Tschätdschipidi, wat kütt alles im 'Faust' vor?*" *Müssen wir Literatur noch selber lesen?* beleuchtete Prof. Schneider die Frage, was "Lesen" bedeutet. Er tat dies zielgruppenorientiert ausgehend von klugen Überlegungen unseres Namenspatrons Erasmus von Rotterdam und dessen *Lob der Torheit*, das ihn schnell zu Antworten auf Fragen wie diese führte: Sind künstliche Intelligenz und künstliche Dummheit eine Person? Geht die Skepsis der Intelligenz angesichts des Modernismus, den wir erleben, verloren? Hilft gegen den mit Mephistos teuflischem Rat einhergehenden Phantomschmerz nur das Leben, nur die Literatur? Müssen wir Literatur tatsächlich noch selber lesen?

Dass wir multiple Antworten und Anregungen zum Denken bekamen, haben wir nicht zuletzt Herrn Dr. Caspar Burkhard-Meier zu verdanken, der erneut sein Herzblut fließen und seine Beziehungen spielen ließ, um einen derart hochkarätigen Referenten an unsere Schule zu holen.

